

Das Verteidigungsministerium sollte sich darauf vorbereiten, in einer "global-persistenten" Umgebung mit dem neuartigen Coronavirus (COVID-19) ohne einen wirksamen Impfstoff bis "mindestens zum Sommer 2021" zu operieren, so ein Entwurf eines Pentagon-Memos, das Task & Purpose zugespielt wurde.

"Wir haben einen langen Weg vor uns, mit der realen Möglichkeit eines Wiederauflebens von COVID-19", heißt es in dem Memo, das für Verteidigungsminister Mark Esper verfasst wurde, aber noch nicht seine Unterschrift trägt.

"Daher müssen wir unsere Aufmerksamkeit nun wieder auf die Wiederaufnahme kritischer Missionen, die Erhöhung des Aktivitätsniveaus und die notwendigen Vorbereitungen für den Fall eines signifikanten Wiederauflebens von COVID-19 im Laufe dieses Jahres richten.

Trotz seiner düsteren Prognose legt der Entwurf des Dokuments einen Rahmen für die sprichwörtliche Wiedereröffnung des US-Militärs fest, die die Wiederaufnahme von Trainingsübungen, ein erhöhtes operatives Tempo und die Neupositionierung von Streitkräften und Nachschub zur Bekämpfung der globalen Pandemie umfasst.

Das Memo wurde von Kenneth Rapuano, dem stellvertretenden Verteidigungsminister für Heimatschutz und globale Sicherheit, verfasst und soll frühere die von Esper am 1. April 2020 veröffentlichte Richtlinien aktualisieren. Es ist unklar, ob Esper das Memo gesehen hat.

Das Dokument wurde nicht offiziell veröffentlicht und könnte Änderungen erfahren, seit es Anfang Mai zur Rückmeldung unter den Militärdiensten zirkuliert wurde, sagte ein Verteidigungsbeamter unter der Bedingung der Anonymität.

"Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass wir in den kommenden Monaten in einem global-persistenten COVID-19-Umfeld operieren werden", heißt es in dem Memo.

"Dies wird wahrscheinlich so lange andauern, bis eine weitreichende Immunität durch Immunisierung und eine gewisse Immunität nach der Genesung von dem Virus erreicht ist".

Der Rahmen des Pentagons für Einsätze in einem "persistenten COVID-19-Umfeld" beruht auf einer Reihe von Annahmen, darunter die Wahrscheinlichkeit aufeinander folgender Infektionswellen, ein anhaltender Mangel an persönlicher Schutzausrüstung und das Fehlen einer praktikablen Behandlung oder eines Impfstoffs für COVID-19 zumindest bis zum nächsten Sommer.

Weitere Infektionswellen werden "in Clustern" auftreten, die mit der saisonalen Grippesaison zusammenfallen, so das Memo, während die Tests "keine 100%ige Sicherheit für das Nichtvorhandensein" des Virus bieten werden.

Der im Entwurf des Memos dargelegte Planungsrahmen fordert auch eine Verstärkung von Tests und Überwachung, erweiterte Möglichkeiten zur Rückverfolgung von Kontakten und den Einsatz eines Registers, "um die Ergebnisse der mit COVID-19 Infizierten zu verfolgen und genau zu überwachen".

Das Memo steht im Gegensatz zu optimistischeren Einschätzungen von Beamten der Trump-Administration, einschließlich Esper, die am Freitag sagten, das Pentagon werde "bis Ende

dieses Jahres einen Impfstoff in der Größenordnung liefern, mit dem das amerikanische Volk und unsere Partner im Ausland behandelt werden können".

"Wir würden gerne sehen, ob wir das vor Ende des Jahres schaffen können", sagte Präsident Donald Trump am Freitag. "Wir glauben, dass wir sehr schnell sehr gute Ergebnisse erzielen werden.

Der oberste Sprecher des Pentagon stellte später klar, dass der Zeitplan für das Jahresende lediglich "ein Ziel" sei.

Unterdessen erklärte Dr. Anthony Fauci, der Direktor des Nationalen Instituts für Allergie und Infektionskrankheiten, dass es "machbar" sei, im Januar einen Impfstoff bereitzuhalten, "wenn die Dinge an der richtigen Stelle stehen".

"Denken Sie daran, gehen Sie in der Zeit zurück, ich sagte im Januar und Februar, dass es ein Jahr bis 18 Monate dauern würde, also ist Januar ein Jahr, es ist also nicht so viel von dem, was ich ursprünglich gesagt hatte", erzählte Fauci in der Today Show von NBC und fügte hinzu, dass das Ziel "erstrebenswert" sei.

Armeeforscher wiesen auch auf den 12-18-monatigen Zeitrahmen hin, innerhalb dessen ein Impfstoff Anfang März als sicher gelten würde. Aber einige Experten sagen, dass selbst 12-18 Monate möglicherweise nicht genug Zeit seien.

Dr. Amesh Adalja, ein leitender Wissenschaftler und Arzt für Infektionskrankheiten am Zentrum für Gesundheitssicherheit der Johns Hopkins Universität, sagte kürzlich gegenüber der New York Times, dass "alles perfekt laufen müsse", um bis Januar 2021 über einen Impfstoff zu verfügen.

"Die Impfstoffentwicklung verläuft nicht immer wie vorhergesagt", sagte Adalja gegenüber der Times. "Es gibt eine Menge Hinderniss bei der Herstellung des Impfstoffs. Wir kommen schneller voran als je zuvor mit einem Impfstoff, aber wir müssen darauf vorbereitet sein, dass sich die Dinge verlangsamen können.

[Leaked Pentagon Memo Warns "Real Possibility" Of COVID-19 Resurgence, No Vaccine Before Summer 2021](#)

Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com